

Hausebet 2. Sonntag im Jahreskreis C – 19.01.2025

Hinführung

Jesus ist der Sohn Gottes. Er ist Mensch geworden, damit wir leben. Mehr noch: damit wir Leben in Fülle haben. Bei der Hochzeit zu Kana wird dies deutlich. Dort wirkt Jesus sein erstes Zeichen. Er verwandelt Wasser in Wein. Und das mehr als notwendig gewesen wären. Denn es waren fast 600 Liter! Jesus schenkt Leben in Fülle.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Nun danket all und bringet Ehr (GL 403,1-3)

1. *Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, / dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldet.*
2. *Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut, / der seine Wunder überall / und große Dinge tut.*
3. *Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn / und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in Meerestiefen hin.*

Gebet

Allmächtiger Gott, du kennst uns. Du kennst unsere Sehnsucht nach Glück und Leben. Du schaust auf uns voll Güte und Liebe. Wir bitten dich: Wandle unsere Herzen, damit wir lieben. Stärke unsere Herzen, damit wir Gutes tun. Schenke unseren Herzen Frieden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

¹In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. ²Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. ³Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. ⁴Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. ⁵Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!
⁶Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. ⁷Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. ⁸Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. ⁹Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen ¹⁰und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.
¹¹So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Johannes 2,1-11

Kurze Stille

Lied: Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn (GL 408)

*Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn;
freuet euch seiner und dienet ihm gern.
All ihr Völker, lobet den Herrn.*

Wechselgebet

- V** Herr Jesus Christus, bei der Hochzeit zu Kana verwandelst du Wasser in Wein. Du kannst auch uns verwandeln.
So bitten wir:
- A** Zu dir bringen wir unsere Ängstlichkeit,
unser verlorenes Zutrauen,
unsere Mutlosigkeit.
Wandle sie in Stärke.
- V** Zu dir bringen wir unsere engen Grenzen,
unsere begrenzte Sicht,
unsere Vorurteile.
Wandle sie in Weite.
- A** Zu dir bringen wir unsere Traurigkeit,
unsere Dunkelheit,
unsere Resignation.
Wandle sie in Licht.
- V** Zu dir bringen wir unsere Leere,
unseren Hunger und Durst nach Leben,
unsere Sehnsüchte und Süchte.
Wandle sie in Leben.
- A** Zu dir bringen wir unser Scheitern und Versagen,
unsere Unruhe,
unsere Verwundungen.
Wandle sie in Frieden.
- V** Zu dir bringen wir unsere Zweifel,
unsere Enttäuschungen,

alles, was uns niederdrückt.
Wandle sie in Hoffnung.

- A** Zu dir bringen wir unsere Wut,
unseren Neid und Hass,
unsere Gleichgültigkeit.
Wandle sie in Liebe.

Vater unser

Segensgebet

Herr, segne uns und erfülle uns mit dem Geist deiner Liebe.
Segne uns und schenke uns Leben in Fülle.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Im Frieden dein (GL 216,1+3)

- Im Frieden dein, o Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen. /
Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maß-
ßen, / hast mein Gesicht das selge Licht, / den Heiland, schauen
lassen.*
-
- O Herr, verleihe, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, /
dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkün-
den, / bis nach der Zeit den Platz bereit / an deinem Tisch wir fin-
den.*